

agbn – Sandweg 11 – 97078 Würzburg

08.05.2013

An die
Präsidentin des Bayerischen Landtags
Frau Barbara Stamm
Odeonsplatz 3

80539 München

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Stamm,

wir haben in den letzten Monaten mit zunehmender Besorgnis zahlreiche beunruhigende Entwicklungen im administrativen Bereich des Bayerischen Notarzdienstes beobachten und hinnehmen müssen, die uns allesamt geeignet scheinen, dem Bayerischen Notarzdienst und damit der Sicherheit und adäquaten Versorgung der Bevölkerung nachhaltig zu schaden.

In der Tat scheint es, dass wegen der mehr als unglücklichen Verquickung von ungeklärter bzw. unbefriedigender Notarztvergütung bei gleichzeitig inakzeptablem neuem Berechtigungsverfahren zur aktiven Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen am Notarzdienst ab 1. Juli 2013 mit deutlichen Einschränkungen bis hin zum lokalen Ende der bayernweiten, flächendeckenden Notarztversorgung zu rechnen ist.

Ursache und Optionen für das Abwenden dieses sich anbahnende Desasters sind uns trotz aller engagierter Gremien- und Verbandsarbeit weiterhin unklar. Klar scheint nur, dass KVB, Ausführende des Rettungsdienstes, Kostenträger und Gesetzgeber - namentlich das Innenministerium - die Schuld der Misere nur beim jeweils Anderen erkennen oder einfacherweise die Existenz der Probleme leugnen. Wir Notärzte dagegen fühlen uns „unfachgemäß und realitätsfern verwaltet“ und haben offensichtlich trotz Sachkenntnis und Engagement kaum Einfluss. So wurden u. A. unsere 10 Anregungen zur Neugestaltung des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes zwar mühevoll formuliert, aber ebenso mühelos bei der Neuformulierung nicht beachtet. Unsere aufwendig neu formulierte und allseits konsentiertere Notarzt-Dienstordnung konnte infolge eines BayRDG-basierten Verwaltungsgerichtsurteils nicht in Kraft treten. Wir selbst können uns kaum ein Bild von der realen Ursache der Probleme machen, da wir bei wesentlichen Beratungen gezielt ausgelassen werden. So untersagte zuletzt das Gericht selbst die Anwesenheit von Notarztvertretern bei der stattgehabten Anhörung im Schiedsgerichtsverfahren.

Da wir als agbn und engagierte Notärzte nicht nur die Interessen von ärztlichen Kolleginnen und Kollegen, sondern auch die Interessen unserer potenziellen Patienten wahrnehmen, halten wir es für unvermeidlich, jetzt den Weg in die Öffentlichkeit zu beschreiten. Wir wollen die Probleme klar benennen und deren Lösung herbeiführen. Dazu ist es erforderlich, das Ende der wechselseitigen Schuldzuweisungen herbeizuführen, indem wir durch Information und Transparenz klarstellen, wer wo und für welchen Teil der Misere verantwortlich ist, wer sich wo und wann durch welche Tätigkeiten um Lösungen bemüht hat und wer eben diesen Lösungen entgegensteht bzw. durch Nichts-Tun glänzt. Es ist uns dabei verständlicherweise egal, wer welchen „guten Willen“ gezeigt hat, es ist an der Zeit die Fakten ungeschminkt auf den Tisch zu bringen. Nur so und mit Hilfe des geeigneten öffentlichen Druckes durch Notärzte und Bevölkerung wird es möglich sein, die notärztliche Versorgung der bayerischen Bevölkerung, auch über den 1. Juli 2013 hinaus sicherzustellen.

Wir bitten Sie daher um Verständnis, dass wir Fragebögen in Form eines offenen Briefes an die Verantwortlichen in Durchführung und Verwaltung des Bayerischen Notarztdienstes (Kassenärztliche Vereinigung Bayern, Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände Bayern, Zentrale Abrechnungsstelle für den Rettungsdienst Bayern GmbH, Bayerisches Staatsministerium des Inneren, Bayerischer Landtag) versenden. Wir halten uneingeschränkte Transparenz und Öffentlichkeit - gerade weil wir bisher viel Verständnis für die angestrebten, diskreten Lösungen aufgebracht haben - für nunmehr unumgänglich.

Wir wenden uns mit diesem Brief an Sie, Frau Präsidentin und nicht an Herrn Ministerpräsidenten Seehofer, den Gesundheitsausschuss oder die Fraktionen, weil wir noch versuchen wollen, die Diskussion um dieses Thema nicht in den aktuellen Wahlkampf zu tragen. Wir hoffen auf Ihr klares, fraktionsübergreifendes Votum für den Erhalt der flächendeckenden, notärztlichen Versorgung und bitten Sie daher herzlich, die beiliegenden Fragen nicht anhand parteipolitischer Erwägungen, sondern im Sinne des Bayerischen Landtags als Ganzes zu beantworten. Da wir Ihre Antworten veröffentlichen möchten bitten wir Sie dies bereits bei Ihrer Antwortfindung zu berücksichtigen und uns Ihre Antworten bis spätestens Montag, den 27.5.2013 zukommen zu lassen.

Fragen der Bayerischen Notärzte an die Landtagspräsidentin

<p>Ist dem Bayerischen Landtag bekannt, dass es im Vorfeld der Novellierung des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes große - u. A. form- und fristgerecht schriftlich zur Verbandsanhörung vorgebrachte - Vorbehalte der Notärzte gab, die mehrheitlich weder Eingang in die Novelle fanden, noch uns gegenüber vom Innenministerium auch nur kommentiert wurden?</p>	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein*
<p>Ist dem Bayerischen Landtag bekannt, dass die Notärzte Bayerns vertreten durch die gewählten Regionalvertreter und die agbn nun erneut form- und fristgerecht ihre Bedenken zur Ausführungsverordnung des BayRDG im Rahmen der Verbandsanhörung erneut schriftlich vorgebracht haben?</p> <p>Anmerkung: Leider liegt uns auch zu der vorgenannten Stellungnahme noch kein Kommentar von Seiten des Innenministeriums vor, obwohl seit Verstreichen der Abgabefrist im Rahmen der Verbandsanhörung mehr Arbeitstage vergangen sind, als wir zur Erstellung des Kommentars zu den Ausführungsbestimmungen eingeräumt bekommen hatten.</p>	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein*
<p>Ist dem Bayerischen Landtag bekannt, dass nach einem maßgeblich auf das BayRDG gestützten Urteil des Bay. Verwaltungsgerichts die Berechtigung zur Teilnahme am Notarztdienst in Bayern neu geregelt werden muss und daher ab 1.7.2013 mit dem Ausscheiden unzähliger Notärzte besonders im Bereich der Flächenversorgung gerechnet werden muss? Ist dem Bayerischen Landtag bekannt, dass durch die vorgenannte Problematik auch das früher bei plötzlichen Besetzungsengpässen praktizierte „akute Einspringen“ eines Notarztes des Nachbarstandorts ab 1.7.2013 nicht mehr möglich ist?</p>	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein*
<p>Ist dem Bayerischen Landtag bekannt, dass die Höhe der notärztlichen Vergütung in Bayern seit 2006 stabil ohne jegliche Erhöhung (auch ohne jeglichen Inflationsausgleich) blieb und nun - offenbar in Anerkennung der so zur Schau gestellten Genügsamkeit der Notärzte - alleine in Folge eines nicht enden wollenden Verwaltungs-Hick-Hacks, verursacht u. A. durch nicht nachvollziehbaren gesetzliche Regelungen, rückwirkend für 2012 nun mit einer Kürzung der Vergütung der Notärzte um etwa 6% gerechnet werden muss?</p>	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein*

* gerne erläutern und belegen wir die hier gemachten Aussagen, falls der Landtag über einen der Punkte nicht informiert ist

Hält der Bayerische Landtag das gegenwärtige flächendeckende System der Notarztrettung in Bayern für erhaltenswert?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, sehen Sie eine Möglichkeit für die Notärzteschaft, ihre Bedenken und Sorgen dem Bayerischen Landtag unmittelbar vorzutragen, um Interventionen herbeizuführen, die eine unselige öffentliche Eskalation des Konflikts im Interesse von Patienten und Rettungsdienst vermeiden hilft?	<input type="checkbox"/> Ja* <input type="checkbox"/> Nein

* bitte erläutern Sie uns ggf. wie wir vorgehen sollen um eine rasche Klärung herbeizuführen

Abschließend bitte wir Sie um eine unverbindliche Einschätzung	
<p>Welcher Pauschalpreis ist Ihrer Meinung nach für einen notärztlichen Einsatz adäquat</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Angabe, dass alle Einsätze z.B. an Werktagen, Sonn- und Feiertagen, tags und nachts, im häuslichen Umfeld, auf der Autobahn, bei Bagatell-Verletzungen, bei Wiederbelebungsmaßnahmen und jeweils mit einer Dauer von Minuten bis über mehrere Stunden - wie in der Realität üblich - in einer Pauschale zusammengefasst werden sollen.</p> <p>Anhaltspunkt: Eine „Türnotöffnung“ durch den Schlüsseldienst in Bayern wird aktuell - sofern überhaupt klar definierte Pauschalen genannt werden - zu Preisen zwischen 38 und 112€ angeboten (Quelle: Google)</p>	
Welchen Pauschalpreis für einen notärztlichen Einsatz halten Ihrer Meinung nach die Bürger Bayerns an ihrem Wohnort für adäquat?	
<p>Welcher Pauschalpreis ist Ihrer Meinung nach als Vergütung für eine Stunde Wartezeit eines Notarztes - während der er nicht zeitgleich in Klinik oder Praxis tätig ist - adäquat?</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Angabe, dass hier die Wartezeiten an Werktagen, Sonn- und Feiertagen, tags und nachts zu einer Pauschale zusammengefasst werden sollen.</p> <p>Anhaltspunkt: die Wartezeit eines bestellten Taxifahrers auf seinen Fahrgast wird in München aktuell mit 24€ vergütet (Quelle: www.muenchen.info)</p>	
Welchen Pauschalpreis für eine Stunde Wartezeit eines Notarztes an ihrem Wohnort halten Ihrer Meinung nach die Bürger Bayerns für adäquat?	

* bitte ggf. kurz gefasst in einer Anlage erläutern

Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, alle Fragen einzusehen, die wir im Zusammenhang mit dieser Befragung gestellt haben, haben wir dieses Schreiben zusammen mit den anderen, oben genannten, gleich gearteten Schreiben auf der Website www.bayern-ohne-notarzt.de zum Download bereitgestellt. Sie werden sehen, dass wir uns in Fairness bemühen, Licht ins Dunkel der hoffentlich ja doch noch überwindbaren Verwaltungsverstrickungen zu bringen.

Es liegt uns fern, Sie oder die anderen Adressaten dieser Aktion anzugreifen oder zu nötigen. Wir bitten Sie aber zu verstehen, dass wir im Hinblick auf die kommenden - wohl unumgänglichen - Aktionen der Notärztinnen und Notärzte gerne vorab wissen möchten, ob der Bayerische Landtag wenigstens über die eskalierenden Missstände informiert ist und ob zumindest dieser das bestehende System der Notarztversorgung erhalten will.

Wir werden uns in den nächsten Wochen mit zunehmend lauterem Schritten an die Öffentlichkeit wenden, dabei aber - obwohl sich das der Eine oder Andere wünschen mag, um uns zu diskreditieren - niemals die Belange unserer Patienten als Pfand gegen die Demontageversuche am Bayerischen Notarzdienst verwenden. Im Gegenteil, wir sind es, die für die Interessen unserer potenziellen Patienten eintreten und deren Sicherheit nicht selten auf Kosten unserer eigenen Gesundheit gewährleisten. Wer aber bewusst oder unbewusst, aus welchen Beweggründen auch immer, durch ein unerhört sinnloses Verwaltungsgebaren den Bayerischen Notarzdienst heimlich still und leise zum Auslaufmodell sabotiert, den wollen wir nicht unerhört lassen... dafür haben wir nicht nur ein Martinshorn.

Für Ihre Hilfe vielen Dank

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'P. Sefrin', is placed above the printed name of the signatory.

Prof. Dr. Peter Sefrin
Vorsitzender der agbn

Weitere Unterzeichner dieses Schreibens

für den Vorstand der agbn

Dr. Björn Hossfeld, Ulm
Prof. Dr. Alexander Beck, Würzburg
Dr. Roland Huf, München
PD Dr. Michael Reng, Kelheim

für die Regionalvertreter der Notärzte
in Bayern

Birgit Baier, Donauwörth (Schwaben)
Dr. Hans-Joachim Goller, Coburg (Oberfranken)
Dr. Claus Heuschmid, Nürnberg (Mittelfranken)
Dr. Thomas Jaraus, Würzburg (Unterfranken)
Dr. Ulrich Kratzer, Hemau (Oberpfalz)
Dr. Jan Polasek, Hechendorf (Oberbayern)
Dr. Willi Seubert, Zwiesel (Niederbayern)